

## ***Schau mich an - Gesicht einer Flucht***

*Viele Mitbürger kennen Geflüchtete nur als "die Flüchtlinge", fremd und anonym. Für den Asylkreis Haltern am See hat die Flucht viele sehr unterschiedliche Gesichter bekommen.*

*Ahmad, 25 Jahre, sehnt sich nach einer neuen Regierung für seine Heimat Syrien. Dann könnte endlich Frieden herrschen und er würde in sein Land zurückkehren.*



2011 haben wir angefangen zu demonstrieren. Die Demonstrationen richteten sich gegen den Diktator Assad, der seit 40 Jahren Syrien regiert, und für die Freiheit. Assad terrorisiert die Bevölkerung mit Gewalt. Zum Beispiel: In Aleppo gibt es eine große Kirche und daneben eine Moschee. Sie arbeiteten zusammen, es gab kein Problem zwischen Christen und Muslime. Aber Assad möchte es nicht, er will Krieg und er ist unmenschlich. Es muss mal fertig sein mit Krieg. Aber solange Assad da ist, wird es sich nicht ändern.

Ich möchte eine andere Regierung, eine Demokratie. Nicht noch einmal jemanden aus der Familie Assad; z.B. Merkel – jemand wie sie wäre kein Problem. Deshalb müsste sein Nachfolger jemand sein, der die Menschen liebt. Das ist besser für Syrien.

Wir hatten in Aleppo ein schönes Leben, besaßen ein Auto, eine Wohnung. Ich habe mit meinem Vater Treppengeländer aus Aluminium gebaut.

Aber unsere Wohnung wurde zerbombt und die Polizei hat mich verfolgt, deshalb mussten wir fliehen. Meine Eltern, meine Zwillingsschwester und meine 18 Jahre alte Schwester und ich sind in die Türkei gegangen. Ich ging allein nach Deutschland, weil das Geld nur für eine Person reichte.

Mein Leben in Deutschland läuft schon gut. Ich wohne in einer Flüchtlingsunterkunft mit zwei anderen Flüchtlingen in einem Zimmer. Gerade habe ich erfahren, dass ich für ein Jahr Aufenthalt bekomme. Das stand wohl schon im April fest, aber der Brief ist nicht angekommen. Ich freue mich sehr und hoffe, dass ich drei Jahre Aufenthalt bekomme, denn ich möchte mich der Sprache und mit Arbeit in Deutschland integrieren. Ich habe das A1 Sprachniveau und lerne viel, um auch das B1 zu bekommen. Außerdem suche ich Arbeit.

Mein Hobby ist Fußballspielen im Verein in Bossendorf.

Meine zweite Hoffnung ist, dass ich zurück nach Syrien gehen kann, aber ohne den Diktator.

Und ich möchte den Deutschen sagen: Vielen Dank für alles!